

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2172/J-NR/2014 betreffend Umsetzung der vom Nationalrat am 5. Juli 2013 einstimmig beschlossenen Entschließung betreffend Schwerpunkt zur politischen Bildung anlässlich der Befreiung vom NS-Terror und des Endes des Zweiten Weltkrieges vor 70 Jahren, die die Abg. Mag. Michael Hammer, Kolleginnen und Kollegen am 10. Juli 2014 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1 und 2:

Grundsätzlich wird bemerkt, dass durch die Verankerung der Politischen Bildung in den Lehrplänen der 8. Schulstufe im Rahmen des Unterrichtsgegenstands Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung eine Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit den in der gegenständlichen Entschließung genannten Themen gewährleistet ist. Die Lehrpläne für die AHS-Unterstufe, die Hauptschule sowie die Neue Mittelschule sind so ausgerichtet, dass jede Schülerin und jeder Schüler sich in Österreich im Rahmen der Sekundarstufe I mit dem Zweiten Weltkrieg und den Folgen und Auswirkungen dieses Krieges bis hin zur Gegenwart beschäftigt. Ebenso hat das Thema „Europäische Union“ seinen Platz in den Lehrplänen. Im Übrigen wird auf die Beantwortung der Frage 5 verwiesen.

Die Schwerpunktsetzungen der Politischen Bildung anlässlich des Gedenkens an den Ausbruch des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren, an das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 70 Jahren und den Fall des Eisernen Vorhangs vor 25 Jahren finden bereits seit dem Schuljahr 2013/14 statt. In der Europapolitischen Bildung war der Schwerpunkt des Schuljahres 2013/14 den Wahlen zum Europäischen Parlament gewidmet, 2014/15 wird u.a. das 20-Jahr Jubiläum des Beitritts Österreichs zur EU Thema sein.

Für die Schulen, die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrkräfte sowie andere Interessierte stehen zahlreiche Angebote zur individuellen Schwerpunktsetzung zur Verfügung, exemplarisch wird hingewiesen auf:

Minoritenplatz 5
1014 Wien
Tel.: +43 1 531 20-0
Fax: +43 1 531 20-3099
ministerium@bmbf.gv.at
www.bmbf.gv.at

DVR 0064301

- Die Aktionstage Politische Bildung sind eine vom Bildungsministerium initiierte und von Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule koordinierte jährlich vom 23. April bis 9. Mai bundesweit stattfindende Veranstaltungsreihe: 2014 widmeten sich die Aktionstage dem Schwerpunkt „Europa | gestern | heute | morgen“ (<http://www.aktionstage.politische-bildung.at/>). 2015 setzen die Aktionstage einen besonderen Fokus auf Veranstaltungen und Beiträge rund um das Thema „Macht und Ermächtigung“. Zu den Themen Mitsprache, Partizipation, Instrumente direkter Demokratie bestehen zahlreiche Materialien, um das Thema im Unterricht aufzugreifen (<http://www.aktionstage.politische-bildung.at/site/projekte/direktedemokratie/article/107667.html>).
- Ein Dossier zum Gedenkjahr 2014 wurde unter <http://www.politische-bildung.at/Gedenkjahr> eingerichtet. Es bietet Informationen und weiterführende Links zu Terminen, Ausstellungen sowie Lehr- und Lernmaterialien, die sich mit den historischen Jahrestagen von 1914-1918, 1934, 1938, 1939-1945 sowie 1989 und 1994 widmen. Begleitet wird das Dossier von einem tagesaktuellen Twitter-Account (http://www.twitter.com/Gedenkjahr_2014) mit zahlreichen zusätzlichen Ankündigungen. Es ist geplant, diesen Account auch im Gedenkjahr 2015 wieder aktuell zu betreuen.
- Geschichtswettbewerb unter der Patronanz des Bundespräsidenten: Im Schuljahr 2013/14 wurde zum dritten Mal der Geschichtswettbewerb ausgeschrieben. Das Thema lautete „4er Jahre: 1914 / 1934 / 1994 / 2014“. Gefragt war die Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Entwicklungen Österreichs – ausgehend von den Ursachen und Auswirkungen des Ersten Weltkriegs bis hin zur Zustimmung zum Beitritt Österreichs zur Europäischen Union bei der Volksabstimmung 1994.
Das Thema des Geschichtswettbewerbes 2015 wird voraussichtlich „Arbeit, Armut und Sozialstaat: „1945 / 1955 / 2015 / 2055“ lauten und einerseits die Möglichkeit bieten historisch mit Armut als eine Ursache für die Entwicklung von totalitären Systemen und Kriegen sich auseinander zu setzen und andererseits gesellschafts-politische Visionen für die Zukunft zu entwickeln.
- Im Rahmen des europaweiten NECE-Netzwerks (NECE – Networking European Citizenship Education, [NECE – Networking European Citizenship Education | bpb](#)) veranstaltet das Bundesministerium für Bildung und Frauen in Kooperation mit der Bundeszentrale politische Bildung Deutschland von 16 bis 18 Oktober 2014 die NECE-Konferenz „1914-2014: Lessons from History? Citizenship Education and Conflict Management“ in Wien.
- Die im Mai 2014 eröffnete Wanderausstellung für österreichische Schulen „Darüber sprechen“ (Nationalsozialismus und Holocaust: Erinnerungen von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen) des im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Frauen tätigen Vereins „erinnern.at“ (<http://www.erinnern.at/bundeslaender/oesterreich/lernmaterial-unterricht/ausstellung-darueber-sprechen/dokument-ausstellung-darueber-sprechen>) wird im Schuljahr 2014/15 an zahlreichen Schulstandorten gezeigt werden.

- Informationen zu Materialien zu den Themen Nationalsozialismus, Faschismus und Holocaust sind unter <http://www.erinnern.at> Rubrik „Lernmaterial-Unterricht“ abrufbar, die etwa vom Lernheft „ein Mensch ist ein Mensch“ samt Online-Materialien bis hin zu den Zeitzeugen-Erinnerungen „Das Vermächtnis“ und „Neue Heimat Israel“ reichen. In der „e-Bibliothek“ werden die vielfältigsten Texte, die auf der homepage zum download angeboten werden, eingestellt. Die Angebote von „erinnern.at“ stehen auch im Schuljahr 2014/15 weiter zur Verfügung.
- Auf die Europabildung auf den Seiten des Bundesministeriums für Bildung und Frauen mit aktuellen Themendossiers unter <http://www.bmbf.gv.at/europabildung> wird aufmerksam gemacht. Eine Aufbereitung des Themas Europäische Union findet sich auch auf dem Portal Politische Bildung <http://www.schule.at/portale/politische-bildung/themen/detail/europa-europaeische-union.html>.
- Die weitergehende Detailplanung für das Schuljahr 2014/15 ist zum Zeitpunkt der Anfragestellung noch in Ausarbeitung, wobei diese jedenfalls in einem Bogen um die Jahreszahlen 1945(1955) – 1995 – 2015 erfolgen wird und etwa bei der geplanten Erstellung zusätzlicher Materialien etc. den Aspekt der budgetären Bedeckbarkeit zu berücksichtigen haben wird.

Für das Gedenkjahr 2015 sind weiters im Besonderen hervorzuheben:

- Das Zentrale Seminar 2015 widmet sich unter dem Titel „AkteurInnen der Massengewalt“ in Salzburg erstmalig dem Thema TäterInnen-Forschung (das Zentrale Seminar ist eine der wichtigsten Fortbildungsveranstaltungen im Bereich Holocaust Education in Österreich, findet 1x jährlich abwechselnd in einem Bundesland statt und widmet sich spezifischen wissenschaftlichen Inhalten und ihrem Transfer in den Bildungskontext).
- 2015 erscheinen in der Jugendsachbuchreihe Nationalsozialismus in den österreichischen Bundesländern von „erinnern.at“ die Bände Oberösterreich, Salzburg, Steiermark (bereits erschienen und aufgrund der hohen Rezeption bei Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften tlw. in 2. Auflage: Vorarlberg, Tirol, Burgenland).
- 2015 werden im Rahmen der Wien-Aktion und auch direkt über „erinnern.at“ eigens von „erinnern.at“ für Schülerinnen und Schüler entwickelte Rundgänge zum Thema Nationalsozialismus und Holocaust unter dem Titel „Leben und Vertreiben der jüdischen Bevölkerung in Wien“ angeboten.
- „erinnern.at“ hat zum österreichischen Gedenktag 5. Mai eine Unterwebsite entwickelt und stellt Schulen Materialien sowie Anregungen für den Unterricht zur Verfügung. Im Rahmen der Netzwerke von „erinnern.at“ werden Gedenkinitiativen in den Bundesländern gesetzt.

- Ein großes Forschungsprojekt zur Sicherung und Optimierung historischen Lernens mittels Video-Interviews von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen wird durchgeführt. In einer Zeit, in der Video-Interviews zunehmend die letzte Quelle zum Kontakt mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen werden, kommt dieser Forschung auch in der internationalen Diskussion ein hoher Stellenwert zu. Projektpartner sind „erinnern.at“, FU Berlin, Universität Innsbruck, Zentrum für Geschichtsdidaktik und Erinnerungskultur Luzern.
- Die deutschsprachige und um einen Österreichteil erweiterte Fassung der gesamteuropäischen Überblicksausstellung des Mémorial de la Shoa (Paris) „Der Holocaust in Europa“ wird mit entsprechenden Begleitmaßnahmen nach Wien, der Steiermark, Vorarlberg und Oberösterreich – alle 2014 – sowie 2015 an weiteren Bundesländerstandorten gezeigt.
- Im Auftrag des Bildungsministeriums entstand in Kooperation mit dem Mémorial de la Shoah (Paris) und der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) ein international viel beachtetes internetbasiertes Unterrichtsmaterial über den Genozid an den europäischen Roma und Sinti (www.romasintigenocide.eu), das durch „erinnern.at“ betreut wird und welches laufend um weitere Sprachen- und Länderfassungen erweitert wird (2015: Schwedisch sowie slawische Sprachen).
- Das Bundesministerium für Bildung und Frauen sowie „erinnern.at“ sind Mitglieder der österreichischen IHRA-Delegation. Die IHRA ist ein internationaler Zusammenschluss von über 30 Mitgliedsstaaten, die sich auf Grundlage der Stockholmer Deklaration zur Zusammenarbeit in den Bereichen Erziehung und Forschung über den Holocaust und das Gedenken daran verpflichten. Das Ministerium und „erinnern.at“ leisten hier kontinuierlich wichtige Beiträge. 2015 werden etwa unter Leitung der Geschäftsführung von „erinnern.at“ Module zur internationalen Lehrkräftefortbildung erarbeitet und die Vertreterin des Ministeriums wird als Mitglied der Führungstroika der Arbeitsgruppe über den Genozid an den Roma und Sinti 2015 wichtige Steuerungsfunktionen übernehmen.

Zu Fragen 3 und 5:

Vorausgeschickt wird, dass es den einzelnen Lehrkräften im Rahmen ihrer eigenständigen und eigenverantwortlichen Gestaltung des Unterrichts frei steht, außerschulische Institutionen oder Personen in den Unterricht einzubinden. Diese Entscheidungen, so auch hinsichtlich der möglichen Einbindung von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, werden am jeweiligen Schulstandort getroffen, sodass diesbezüglich besondere zentralisierte Vorgaben nicht geboten erscheinen.

Wie zutreffend bemerkt, handelt es sich aufgrund der Konstruktion der österreichischen Lehrpläne grundsätzlich um Rahmenlehrpläne. Die „Lerninhalte“ sind in den Lehrplänen verankert, die als Verordnungen erlassen und kundgemacht werden. Das bedeutet, dass unter Berücksichtigung der Ausbildung der Lehrkräfte und des Prinzips der Methodenfreiheit gemäß § 17 Schulunterrichtsgesetz jede Lehrkraft in eigenständiger und eigenverantwortlicher Unterrichts- und Erziehungsarbeit – in Entsprechung des Lehrplanes der betreffenden Schulart – die Aufgabe der österreichischen Schule im Sinne des § 2 Schulorganisationsgesetz zu erfüllen hat. Im Rahmen der Vermittlung von Geschichte und Lehrinhalten zur Politischen Bildung etwa im Unterricht an Neuen Mittelschulen, (auslaufend) an Hauptschulen aber auch an AHS-Unterstufen werden bei der Behandlung der Themenblöcke „- Entstehung und Bedingungen diktato-

rischer Systeme, Methoden totalitärer Herrschaft: Faschismus, Nationalsozialismus, Kommunismus; Bezüge zu modernen Formen des politischen Extremismus. Der Nationalsozialismus als Beispiel eines totalitären Systems - Ideologie, Propaganda, Mobilisierung der Jugend, Verfolgung, organisierter Massenmord, Widerstand. - Entwicklung und Krise der Demokratie in Österreich - Verfassung, Parteien, Wehrverbände, autoritäres System, Bürgerkrieg, NS-Zeit. - Erinnerungskulturen und deren Wandel;" sowie „Der Zweite Weltkrieg und die internationale Politik nach 1945“ und „Österreich - die Zweite Republik: politisches System, außenpolitische Orientierung, Wirtschafts- und Sozialpolitik im Wandel“ altersadäquat die in der gegenständlichen Entschließung genannten Themen behandelt.

Für den Bereich der AHS-Oberstufen sind hier die Themenblöcke „- demokratische, autoritäre und totalitäre Staatensysteme und ihre Ideologien“, „- nationalsozialistisches System und Holocaust“, „- das bipolare Weltsystem 1945-1990, sein Zusammenbruch und die Transformation des europäischen Systems (Folgen des Zweiten Weltkrieges, zB. Vertreibungen; Ost-West-Konflikt; Bündnissysteme und internationale Organisationen; neuer Imperialismus; Zerfall der Sowjetunion; Entwicklung neuer Demokratien)“ und „- das politische und rechtliche System Österreichs und der Europäischen Union sowie politische Systeme im internationalen Vergleich“ zu benennen.

Politische Bildung wird an den Berufsschulen als eigener Gegenstand, im Bereich der berufsbildenden mittleren und höheren Schulen meist gemeinsam mit Geschichte bzw. Volkswirtschaft oder Recht unterrichtet. Die angesprochenen Inhalte, wie das Ende des zweiten Weltkrieges mit entsprechenden Folgen, haben in allen diesbezüglichen Lehrplänen Eingang gefunden.

Zu Frage 4:

Die Landesschulräte und die Schulpartner werden regelmäßig über relevante Angebote und Aktivitäten informiert, um eine Beteiligung und Auseinandersetzung zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang ist auch auf die Website und Newsletter von Zentrum Polis aufmerksam zu machen, die Informationen über Seminarangebote, Unterrichtsmaterialien, didaktische Anregungen, usw. bereit stellen. Anlassbezogen können Aktivitäten wie zB. Fragen der Planung von Exkursionen oder wichtige Fragen des Unterrichts nach Maßgabe der schulrechtlichen Bestimmungen auch unmittelbar mit den Schulpartnern beraten werden.

Zu Frage 6:

Bemerkt wird, dass im Rahmen der Entschließung des Nationalrates 328/E XXIV. GP vom 5. Juli 2013, deren Wortlaut im einleitenden Teil der gegenständlichen Parlamentarischen Anfrage wiedergegeben wurde, der Begriff „Berichterstattung“ explizit nicht verwendet wurde bzw. es wurde darin eine solche „Berichterstattung“ an den Nationalrat nicht angesprochen oder verlangt. Im Übrigen wird hinsichtlich einer Umsetzung der Maßnahmen auf die Beantwortung der vorangegangenen Fragen hingewiesen.

Wien, 3. September 2014
Die Bundesministerin:

Gabriele Heinisch-Hosek eh.

Signaturwert	G8xAxPJ6Y1kPvGlfKQd0SdrALGKFA2+MRMQuW+rXZZpHi5SeyzFajfeKV4agb6pZfEzu+na2LuN7tkU5FsF5rX+kV kNPZqZVyfSec11/fI7SiNFr2kR4SBdpAJiVvakvmEI/JGdhQ7oRu7ddsLaobGRmbAMxzLRbdBUQLsOEjPQUgAaltO 7kblJjMPo5Fs2QtDNsg5VfXQ5BzdJm85EINthqEdN47P6RpgibLkflb8yYJQiwFpFDH71HVzF/9QB95kORaK8W8qO 2a002kui+nSYyKWzjMGI8+anhcryPULu7UVtUOkh5uzlerSwNv1K4m5B2twGT5b8MOjmlw==	
	Unterzeichner	Bundesministerium für Bildung und Frauen
	Datum/Zeit-UTC	2014-09-08T13:35:48+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	1179688
	Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: http://www.signaturpruefung.gv.at . Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: http://www.bmbf.gv.at/verifizierung .	